

## 1 Eckdaten Dokumentation

## Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Max-Planck-Gymnasium		
Straße Singerstraße 8A		PLZ 10179
Telefon / Fax dienstl. 030-847 1188 30 / 030-847118840		Ort Berlin
URL / Internetadresse www.mpg-berlin.de		E-Mail sekretariat@mpg-berlin.de
Projektleiterin/Projektleiter Ulrich Riedel		Schulform Gymnasium
denkmal aktiv-Schulteam		E-Mail (Schuladresse) u.riedel@mpg-berlin.de
Jahrgang Jg. 9		Unterrichtsfach/-fächer Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe Profilkurs Kunst		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 21
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Ramin Rowghani, Netzwerk im Sozialraum e.V. Berlin; Katja Schubert, Yorck Kinogruppe Berlin		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitle Partnerprojekt: Ganz großes Kino Partnerschule: Rosa-Luxemburg-Gymnasium
<b>Das Kino Kosmos</b>
Kurzbeschreibung des Projekts  In einem gemeinsamen Projekt von Max-Planck- und Rosa-Luxemburg-Gymnasium stehen zwei berühmte Berliner Kinoarchitekturen im Fokus: Das Kino Kosmos und das Kino International in Mitte. 1960-63 entstanden mit diesen beiden Bauten nicht nur Ikonen der Ostmoderne, sondern auch wichtige Zentren des Kulturlebens in der Hauptstadt der DDR. Die Entwürfe stammen von Josef Kaiser, der auch das in den 1990er Jahren abgetragene DDR-Außenministerium und das Café Moskau plante. Das Kino International wurde als Premierenkino errichtet und wird weiter als solches genutzt, das Kino Kosmos ist nach einem zwischenzeitlichen Umbau zum Multiplex-Kino nun eine Miet-Location für Großveranstaltungen. Ein Profilkurs Kunst erkundet die Geschichte des Kinobaus in Berlin, vergleicht die Grundrisslösungen verschiedener historischer Kinos und nimmt den urbanen Kontext der Bauten in den Blick. Am Kino Kosmos untersuchen die Lernenden im Detail, welche Herausforderungen bei der Modernisierung und Umnutzung des Denkmals zu meistern waren und sind. Das Kino International gehört zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Das Max-Planck-Gymnasium nimmt dieses Schuljahr das erste Mal bei denkmal aktiv teil. Wir können allerdings von den Erfahrungen des schulischen Projektpartners Rosa-Luxemburg-Gymnasium profitieren, die schon mehrmals am Programm teilgenommen haben. Architektur und urbaner Raum ist sowohl im Rahmenlehrplan als auch in den Curricula beider Gymnasien als Thema vorgesehen, wobei Aspekte der Bauhistorie und des Denkmalschutzes mitgedacht werden. Z.B. hat sich im Hinblick auf das Bauhausjubiläum ein Leistungskurs einen Wohnkomplex von Erwin Gutkind erschlossen, andere Klassen befassten sich mit der Rettung und urbanistischen Wiederbelebung des Hauses der Statistik. Alle entstehenden Materialien zum Denkmalschutz werden den Themen angepasst und entsprechend dokumentiert, bspw. durch Workbooks, Ausstellungen, Doku-Film etc.
--

## 4 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee</p> <p>Das diesjährige Projekt wird sich mit den Bauwerken Kino International (Obj.-Dok.-Nr.: 09011370,T,002) und Kino Kosmos (Obj.-Dok.-Nr.: 09085140) beschäftigen. Beide denkmalgeschützte Kulturbauten befinden sich in einem städtebaulichen Zusammenhang und stehen als solitäre Baukörper auf der Berliner Karl-Marx-Allee. Während das Kino International noch als Premieren- und Programm kino genutzt wird, erfuhr das Kino Kosmos bereits seine Umwidmung als Event-Location. Je eine Partnerschule widmet sich einem Kinobau, um daraus einen aktiven Austausch über die Forschungs- und Rechercheergebnisse zu generieren.</p>
<p>Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- es findet eine Bestandsaufnahme statt, die den Kulturbau und den Wert als Denkmal untersuchen wird</li><li>- Aufgaben werden formuliert, die eine Denkmalschutzbehörde bezüglich der Nachhaltigkeit erfüllen sollte (Nachhaltigkeitsbegriff klären)</li><li>- um die Rolle des Denkmalschutzes bei der Umwidmung eines Gebäudes einzunehmen</li><li>- Entwicklung von Bauvorhaben unter Respektierung der Bausubstanz</li></ul>
<p>Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)</p> <p>Recherche / Denkmalschutzstatus dokumentieren / Stadtrallye</p> <p>Modellbau / digitale 3D-Entwürfe</p> <p>Rollenspiel Bürgerversammlung (Videokonferenz)</p>

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

<p><i>Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.</i></p>
<p>Projektphasen und "Meilensteine"</p> <p>Februar Projektvorbereitung / Teambildung</p> <p>März/April/Mai Konzepte für die Transformation erstellen / Modellbau</p> <p>Juni Rollenspiel Bürgerversammlung / gemeinsamer Projekttag oder Videokonferenz der Partnerschulen</p> <p>durchgängiger digitaler Austausch auf der Plattform des Max-Planck-Gymnasiums</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p>Zwischen den Partnerschulen findet ein digitaler Austausch statt (im Lernraum Berlin oder über das Lernmanagementsystem itslearning), der auf eine Stadtrallye vorbereitet wird. Die zwei Stadtrallyes sollen am gleichen Tag stattfinden, damit unmittelbar die Untersuchungsergebnisse ausgetauscht werden können. Die Stadtrallye wird die beiden Gebäude und deren Umfeld zum Untersuchungsgegenstand haben. Absicht ist es, daraus abzuleiten, welche Nutzungsmöglichkeiten sich aus der Infrastruktur ergeben könnten.</p> <p>Beim Projekttag werden die unterschiedlichen Konzepte vorgestellt und einander gegenübergestellt. Es wird nicht darum gehen, welches Konzept das Beste ist, sondern welche Möglichkeiten der Transformation denkbar sind. Insofern könnte man diese Aktion als ThinkTank für den Denkmalschutz bezeichnen.</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- fachdidaktische Herangehensweise</li></ul> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Vom Ganzen über die Teile zum Detail</li><li>2. Von außen nach innen</li><li>3. Vom Allgemeinen der Gestaltung zum Besonderen der Ausführung</li><li>4. Von der Funktion zur Bedeutung</li><li>5. Von der Bedeutung zur Deutung</li><li>6. historische und lokale Zusammenhänge</li></ol> <ul style="list-style-type: none"><li>- der Modellbau liegt in der Hand der Schüler+innen</li><li>- der Austausch über die Lernplattform wird angebahnt und soll zunehmend als Informationspool dienen</li><li>- Methodik des Rollenspiels wird auf den ganz konkreten Sachverhalt übertragen, damit ist eine Aufgabenverteilung unter den Schüler+innen notwendig (sie treten faktisch in eine Rolle)</li></ul>

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- das ist momentan schwer einzuschätzen, wir werden sehr flexibel in der Organisation und Durchführung vorgehen müssen
- ein wesentlicher Schwerpunkt wird der Versuch eines hybriden Unterrichtsmodells sein, hier betreten wir Neuland
- auch die Idee des Modellbaus muss organisatorisch geprüft werden, möglicherweise müssen wir auf eine komplette digitale Umsetzung des Projektes setzen

## **6 Bewertung des Projekts**

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

## **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)